

1. Entwicklungsziel:

Gewachsene Dorfstrukturen im Altmühltal A6 gemeinsam erhalten und stärken

Handlungsziele:

1. Orte und Ortskerne nachhaltig beleben
2. Bezahlbaren und generationenfreundlichen Wohnraum schaffen und die Region als attraktiven Wohnstandort vermarkten
3. Flächensparende Siedlungsentwicklung mit dem Grundsatz „Innen- vor Außenentwicklung“ in interkommunaler Abstimmung umsetzen

2. Entwicklungsziel:

Hohe Lebensqualität im Altmühltal A6 partnerschaftlich sichern und ausbauen

Handlungsziele:

1. Versorgungseinrichtungen dauerhaft erhalten und weiterentwickeln
2. Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsangebote sowie Treffpunkte für alle Generationen sichern und schaffen
3. Ehrenamtliches Engagement sowie Integration und Inklusion unterstützen
4. Infrastruktur verbessern

3. Entwicklungsziel:

Mobilität und Arbeit im Altmühltal A6 qualitativ interkommunal weiterentwickeln

Handlungsziele

1. Verbindungen optimieren, flexible und umweltschonende Mobilität ausbauen sowie Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln
2. Regionale Wirtschaft unterstützen sowie qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und sichern
3. Die Region als attraktiven Wirtschaftsstandort vermarkten und Fachkräfte gewinnen

4. Entwicklungsziel:

Schutz und Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühltal A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen

Handlungsziele:

1. Dialog und Produktionsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft verbessern sowie Wertschöpfung steigern
2. Bestehende Freizeit- und Erholungsangebote qualitativ aufwerten und neue Angebote entwickeln
3. Profil in der Naherholung aufbauen und die Region als Naherholungsregion bekannt machen
4. Nachhaltige Erzeugung und Nutzung von Energie fördern und die Region als Region für Erneuerbare Energien profilieren und vermarkten
5. Umweltbildung stärken sowie Natur- und Kulturlandschaft erhalten und erlebbar machen

Flächen- und Leerstandsmanagement mit Entwicklung neuer Nutzungsmöglichkeiten
Projektträger ILE-Kommunen
Entwicklungs- und Handlungsziel 1. Gewachsene Dorfstrukturen im Altmühltal A6 gemeinsam erhalten und stärken 1.1 Orte und Ortskerne nachhaltig beleben 1.3 Flächensparende Siedlungsentwicklung mit dem Grundsatz „Innen- vor Außenentwicklung“ in interkommunaler Abstimmung umsetzen
Beschreibung Leerstände, ehemalige Hofstellen, Baulücken und Brachflächen prägen in vielen Kommunen das Ortsbild. Ihr Potential im ILE-Gebiet ist bislang nicht systematisch erfasst, obwohl sich dahinter wertvolle Flächenreserven verbergen. Zur gezielten Förderung der Innenentwicklung soll ein umfassendes Flächen- und Leerstandsmanagement eingeführt werden. Mögliche Projektbausteine: <ul style="list-style-type: none"> ■ Einstellung eines Flächen- und Leerstandsmanagers (ggf. in Zusammenarbeit mit anderer ILE) oder Beauftragung eines externen Büros ■ Bestandsaufnahme LfU-Flächenmanagementdatenbank und fortlaufende Aktualisierung ■ Durchführung Vitalitäts-Check ■ Eigentümeransprache und -befragungen ■ Einrichtung Grundstücks- und Immobilienbörse ■ Bau- und Energieberatung ■ Erstellung Förderwegweiser ■ Entwicklung neuer Nutzungsmöglichkeiten, z.B. Wohnraum für Jung und Alt, Übernachtungsmöglichkeiten, Kulturveranstaltungen, Schaffung von Aufenthaltsflächen, Mehrgenerationenplätze, etc. in Zusammenarbeit mit Bürgern, Fachplanern, etc. ■ Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit ■ Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Allianzen
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Revitalisierung und Attraktivitätssteigerung der Ortskerne ■ Erhalt ortsprägender Gebäude und dörflicher Strukturen ■ Flächensparende Siedlungsentwicklung ■ Schaffung von sozialen Treffpunkten und Dorfgemeinschaftseinrichtungen ■ Aufwertung der Wohnumfeldqualität
Projektpartner Regionalmanagement Landkreis Ansbach LEADER-Aktionsgruppe Region Hesselberg
Fördermöglichkeiten LEADER Dorferneuerung Städtebauförderung

Dorferneuerung
Projektträger ILE-Kommunen
Entwicklungs- und Handlungsziel 1. Gewachsene Dorfstrukturen im Altmühl- und A6 gemeinsam erhalten und stärken 1.1 Orte und Ortskerne nachhaltig beleben
Beschreibung <p>Im Rahmen der ILE sollen Vorhaben der Dorferneuerung zur Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Umweltverhältnisse gezielt eingeleitet und unterstützt werden. Aufbauend auf dem Flächen- und Leerstandskataster können Maßnahmen angestoßen werden.</p> <p>Neu in der Dorferneuerung ist die Förderung von Kleinunternehmen der Grundversorgung. Hier werden Investitionen zur Sicherung, Schaffung, Verbesserung und Ausdehnung der Grundversorgung gefördert.</p> <p>Folgende Maßnahmen sind im ILE-Gebiet konkret in Planung:</p> <p><u>Arberg</u>: Flurneuordnung und Dorferneuerung Großlellenfeld (Anordnung in 2017)</p> <p><u>Burgoberbach</u>: Dorferneuerung Neuses 3 (Vorbereitung in 2018, Anordnung in 2019)</p> <p><u>Burk</u>: Dorferneuerung (Vormerkliste)</p> <p><u>Dombühl</u>: Dorferneuerung Dombühl 3 (Vormerkliste)</p> <p>Weitere angedachte Dorferneuerungsmaßnahmen sind:</p> <p><u>Aurach</u>: Hochwasserschutz im Bereich Steckberg, Renaturierung „Kleine Aurach“ im Bereich Gewerbegebiet, Aurach und Weinberg: Innenentwicklung; Weinberg und Vehlberg: Renaturierung Kläranlagen; Weinberg: Erneuerung Straßen und Gestaltung Freiflächen im Altort</p> <p><u>Bechhofen</u>: Dorfgemeinschaftshaus Mörlach</p> <p><u>Dombühl</u>: Sanierung Bahnhofgebäude, Dorfladen, Dorfcafé</p> <p>Projektschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Information und Sensibilisierung in den Gemeinden ■ Ermittlung von Bedarfen ■ Vorbereitung von Dorferneuerungsverfahren ■ Erstellung von Ortsentwicklungskonzepten ■ Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Ortskerne im öffentlichen und privaten Bereich
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung der Innenentwicklung ■ Stärkung der Ortskerne als räumliche, kulturelle und soziale Mitte ■ Beiträge zu den Herausforderungen des demographischen Wandels und des Klimawandels ■ Sicherung von Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen
Projektpartner Amt für Ländliche Entwicklung
Fördermöglichkeiten Dorferneuerung

Neuer Wohnraum
Projektträger ILE-Kommunen
Entwicklungs- und Handlungsziel 1. Gewachsene Dorfstrukturen im Altmühltal A6 gemeinsam erhalten und stärken 1.1 Orte und Ortskerne nachhaltig beleben 1.2 Bezahlbaren und generationenfreundlichen Wohnraum schaffen und die Region als attraktiven Wohnstandort vermarkten
Beschreibung In den Ortskernen finden sich einerseits zahlreiche Leerstände und Baulücken. Andererseits besteht ein Bedarf an Wohnraum, der an die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen angepasst ist. So fehlen altersgerechte, barrierefreie Wohnungen für Senioren, als auch kleinräumige und preisgünstige Wohnungen für junge Erwachsene und alleinstehende Personen. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden insbesondere neue und innovative Wohnformen, wie z.B. Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften mit Unterstützungsangeboten oder auch Mehrfunktionshäuser diskutiert. In die Überlegungen könnte eine Bürger-Baugenossenschaft als Organisationsform einbezogen werden. Da sich Leerstände und Baulücken häufig in Privatbesitz befinden, ist die Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer erforderlich. Hier gilt es zu informieren und zu sensibilisieren. Zur Schaffung von neuem Wohnraum in Leerständen könnten auch Anreize durch kommunale/interkommunale Förderprogramme geschaffen werden. Projektschritte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Ermittlung von Nachfrage und Bedarf ■ Erstellung von Innenentwicklungskonzepten für private Maßnahmen, Neuordnungen, Nachverdichtungen ■ Einrichtung von Arbeitskreisen mit Fachplanern zur Erarbeitung neuer Nutzungskonzepte ■ Information und Bewusstseinsbildung zum Thema 'Innenentwicklung' ■ Aktive Ansprache und Beratung von Eigentümern ■ Information zu Fördermöglichkeiten
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Beseitigung des Mangels an Wohnraum/Mietwohnraum ■ Flächensparende und umweltverträgliche Siedlungsentwicklung ■ Bauliche Entwicklung von Leerständen und Baulücken ■ Erhalt ortsprägender Gebäude und dörflicher Strukturen
Projektpartner Eigentümer Seniorenberater Investoren
Fördermöglichkeiten Dorferneuerung Städtebauförderung Zukunfts- und Sozialministerium

Medizinische Versorgung
Projektträger ILE-Kommunen
Entwicklungs- und Handlungsziel 2. Hohe Lebensqualität im Altmühltal A6 partnerschaftlich sichern und ausbauen 2.1 Versorgungseinrichtungen dauerhaft erhalten und weiterentwickeln
Beschreibung Die Sicherung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum gewinnt im Zuge des demographischen Wandels weiter an Bedeutung. Da die Bereitschaft - vor allem junger Ärzte - eine Landpraxis zu übernehmen immer mehr nachlässt, leiden viele Hausarztpraxen unter Nachfolgemangel. Das Projekt 'Ärzte schnuppern Landluft' setzt hier bereits an. Das Ziel ist die ideelle und finanzielle Förderung von Studierenden zur Sicherung der medizinischen Versorgung des ländlichen Raums in Mittelfranken. Es wirken derzeit 10 Praxen und Einrichtungen mit, davon 2 im ILE-Gebiet (Bechhofen und Leutershausen). Den Studierenden werden während ihrer universitären Ausbildung ein umfassendes Angebot zu Aus- und Weiterbildung sowie Plätze für Praktika, Famulaturen, etc. geboten, um diese an die Region zu binden. Die Ausweitung auf das ILE-Gebiet ist eine Möglichkeit zur Sicherung der medizinischen Versorgung. Weitere Ansätze sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ Einrichtung eines zentralen Ärztehauses - auch zur Ansiedlung von Fachärzten ■ Mobile Ärzte - Bereitstellung von Sprechräumen in den Kommunen ■ Telemedizin Projektschritte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Runder Tisch der Ärzteschaft, Kassenärztlichen Vereinigung, Landkreis Ansbach ■ Diskussion verschiedener Ansätze
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Langfristige Sicherung der medizinischen Versorgung ■ Schaffung attraktiver Angebote für Ärzte
Projektpartner Ärzte Krankenkassen Kassenärztliche Vereinigung Landkreis Ansbach
Fördermöglichkeiten

Neue Nahversorgungsangebote
Projektträger ILE-Kommunen
Entwicklungs- und Handlungsziel 2. Hohe Lebensqualität im Altmühltal A6 partnerschaftlich sichern und ausbauen 2.1 Versorgungseinrichtungen dauerhaft erhalten und weiterentwickeln
Beschreibung <p>Die Sicherung der ortsnahen Grundversorgung ist eine herausfordernde Aufgabe - gerade für kleinere Kommunen. Für mobil eingeschränkte Personen sind Einkaufsmöglichkeiten vor Ort sehr wichtig, da diese auch soziale Treffpunkte darstellen. Kleinere Einzelhandelsläden und auch Dorfläden müssen sich gegen die Konkurrenz der Supermärkte durchsetzen. Neue Versorgungsangebote siedeln sich vorrangig auf der grünen Wiese bzw. an den Ortsrändern an. Im Ortskern bleiben Leerstände zurück.</p> <p>Über die Dorferneuerung ist die Förderung von Kleinstunternehmen mit Investitionen zur Sicherung, Schaffung, Verbesserung und Ausdehnung der Grundversorgung möglich.</p> <p>Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurden folgende Ansätze diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Einrichtung von Dorfläden und Aufbau eines Dorfladen-Netzwerks, auch um die Vermarktung von regionalen Produkten zu fördern ■ Dorfläden mit Gastronomieangebot ■ Mobile Nahversorgungsangebote und Lieferdienste ■ Sicherstellung der Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen durch flexible Mobilitätsformen <p>Projektschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Abfrage des Bedarfs in den Kommunen ■ Prüfung der Ansätze, z.B. Machbarkeitsstudie für Dorfläden, Ermittlung der Mitwirkungsbereitschaft der Bürger durch Befragungen und Bürgerversammlungen, Ermittlung von Organisations- und Betreiberstrukturen, z.B. Dorfladen-Genossenschaft, kommunal, gewerblich, Aufzeigen von Beispielen für Dorfläden und deren Finanzierungsmodelle - Prüfung der Übertragbarkeit
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung und Erweiterung von Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen, ins. bestehender Dorfläden ■ Förderung der Vermarktung regionaler Produkte ■ Vernetzung mit flexiblen Mobilitätsangeboten
Projektpartner Bürger, Vereine Regionale Erzeuger und Direktvermarkter Unternehmen
Fördermöglichkeiten Dorferneuerung Mehrfunktionshäuser Fördervereine, Bürgergenossenschaften

Neue Angebote und Vernetzung in der Seniorenarbeit
Projektträger ILE-Kommunen
Entwicklungs- und Handlungsziel 2. Hohe Lebensqualität im Altmühlhland A6 partnerschaftlich sichern und ausbauen 2.2 Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsangebote sowie Treffpunkte für alle Generationen sichern und schaffen 2.3 Ehrenamtliches Engagement sowie Integration und Inklusion unterstützen
Beschreibung Die Angebote für Senioren werden in den ILE-Kommunen überwiegend durch ehrenamtliche Initiativen bereitgestellt. Seniorenbeiräte und Seniorenbeauftragte gibt es laut einer Aufstellung des Landkreises in den ILE-Kommunen Aurach, Dentelein am Forst und Herrieden. Eine Abstimmung zwischen den Initiativen sowie eine Vernetzung der kommunalen Angebote fehlt bislang. Eine übergeordnete Koordinationsstelle für Seniorenarbeit, könnte die Akteure und Angebote vernetzen, Informations- und Beratungsangebote zentral bereitstellen sowie Veranstaltungen und Aktivitäten - auch auf interkommunaler Ebene - organisieren. Projektschritte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Benennung und Erfassung aller Ansprechpartner für die Seniorenarbeit ■ Zusammenstellung der örtlichen Angebote ■ Interkommunaler Austausch und Vernetzung der Akteure und Angebote ■ Einrichtung einer übergeordneten Koordinationsstelle für Seniorenarbeit
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Weiterentwicklung der bestehenden Seniorenarbeit ■ Sicherung der Lebensqualität ■ Gestaltung eines altersgerechten Umfeldes
Projektpartner Landkreis Ansbach
Fördermöglichkeiten Zukunfts- und Sozialministerium

Flexible Mobilitätsformen
Projektträger ILE-Kommunen
Entwicklungs- und Handlungsziel 3. Mobilität und Arbeit im Altmühltal A6 qualitativ interkommunal weiterentwickeln 3.1 Verbindungen optimieren, flexible und umweltschonende Mobilität ausbauen sowie Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln
Beschreibung Flexible Mobilitätsformen stellen eine sinnvolle Ergänzung zum ÖPNV dar, der häufig auf den Schülerverkehr ausgerichtet ist. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: ob zu Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen, zu Freizeitaktivitäten, zur Arbeit, etc.. Zielgruppe sind Senioren und andere mobil eingeschränkte Personen, z.B. Jugendliche. Wichtig ist, dass neben kommunalen Angeboten, auch interkommunale Mobilitätsangebote die Gemeinden untereinander vernetzen. Es gibt zahlreiche Formen flexibler Mobilität: <ul style="list-style-type: none"> ■ Rufbusse ■ Ehrenamtlich betriebene Bürgerbusse ■ Busshuttle zu Veranstaltungen ■ Mitfahrzentrale für Pendler durch Einführung eines digitalen Fahrdienstes ■ Car-Sharing - mit möglicher Verbindung zum Projekt 'Elektromobilität' Projektschritte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Austausch zu bestehenden Ansätzen in der Region ■ Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen ■ Abfrage des Bedarfs in den Kommunen ■ Entwicklung eines bedarfsgerechten, ergänzenden Fahrangebots (auf Gemeindeebene und für die ILE-Region) ■ Kostenkalkulation
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Verbesserung der Mobilität für Kinder, Jugendliche, Senioren und eingeschränkte Personen ■ Ergänzung des ÖPNV ■ Gewährleistung der Erreichbarkeit von Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen, Bildungs- und Arbeitsstätten und damit Beitrag zu deren Erhalt
Projektpartner Aktive in der Jugend- und Seniorenarbeit Landkreis Ansbach Verkehrsverbund Großraum Nürnberg Regierung von Mittelfranken
Fördermöglichkeiten LEADER Dorferneuerung Sponsoren

Elektromobilität
Projektträger ILE-Kommunen
Entwicklungs- und Handlungsziel 3. Mobilität und Arbeit im Altmühlhland A6 qualitativ interkommunal weiterentwickeln 3.1 Verbindungen optimieren, flexible und umweltschonende Mobilität ausbauen sowie Verkehrsinfrastruktur weiterentwickeln
Beschreibung Im ILE-Gebiet soll die Elektromobilität für E-Bikes als auch für E-Autos ausgebaut werden. Das Ziel ist ein interkommunales Netzwerk von Lade- und Verleihstationen mit einheitlichem Standard. Im Ladeverbund Franken+ sind bislang 4 Ladesäulen für E-Autos im ILE-Gebiet registriert. Im touristischen Bereich bietet das Projekt 'Stromtreter' eine Plattform zur Erfassung von Ladepunkten und Verleihstationen für E-Bikes. Auch hier sind einige Stationen im ILE-Gebiet vermerkt. Im Zuge des LEADER-Projekts zur 'Netzverdichtung von Radrouten' wurde angeregt, die aktuelle Ladeinfrastruktur und Verleihstationen für E-Bikes aufzunehmen. Vorrangiger Bedarf besteht in der Lade- und Verleihinfrastruktur für E-Bikes. Im Bereich der Elektrofahrzeuge ist noch mehr Bewusstseinsbildung erforderlich. Hier sind Kommunen und Unternehmen wichtige Multiplikatoren. Diese könnten Erfahrungswochen mit E-Autos anbieten, die auch von Privatpersonen getestet werden können. Projektschritte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandsaufnahme Lade- und Verleihstationen ■ Interessensabfrage in den Kommunen zur Einrichtung von Ladestationen ■ Definition von Standorten in den Kommunen (für E-Bikes bspw. im Umfeld von Gastronomie, Übernachtung, Naherholungs- und Freizeitangeboten) ■ Installation einer einheitlichen Lade- und Verleihinfrastruktur ■ Öffentlichkeitsarbeit
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Förderung des Ausbaus der Mobilität ■ Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes ■ Profilierung der Region in der Naherholung
Projektpartner Tourismusverbände Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe Ladeverbund Franken+ Energieversorger Unternehmen
Fördermöglichkeiten LEADER BMVI - Förderrichtlinien zur Ladeinfrastruktur und Elektromobilität Bayerisches Förderprogramm Ladeinfrastruktur

Interkommunale Gewerbegebiete und interkommunales Gewerbeflächenmanagement
Projektträger ILE-Kommunen
Entwicklungs- und Handlungsziel 3. Mobilität und Arbeit im Altmühl- und A6 qualitativ interkommunal weiterentwickeln 3.2 Die Region als attraktiven Wirtschaftsstandort vermarkten und Fachkräfte gewinnen
Beschreibung <p>Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen stellt einen wichtigen Standortfaktor für Kommunen dar. Aktuell planen Aurach, Burgoberbach, Dombühl, Herrieden und Wieseth neue Gewerbegebiete auszuweisen. Interkommunale Ansätze spielen bislang keine bzw. nur eine untergeordnete Rolle. Vor dem Hintergrund der zurückgehenden Flächenreserven als auch der vermehrten Restriktionen sind jedoch interkommunale Ansätze gefordert. Ebenso durch die Lockerung des Anbindegebots im Landesentwicklungsprogramm, mit dem Gewerbegebiete künftig auch entfernt von Siedlungen und Autobahnen möglich sind.</p> <p>Die Vorteile von interkommunalen Gewerbegebieten liegen in der Konzentration auf weniger Standorte. So können größere Flächen angeboten werden. Die Erschließung ist kostengünstiger. Die Konkurrenz zwischen den Kommunen wird abgemildert und es ist eine gezieltere Vermarktung der gebündelten Standorte möglich. Entsprechende Regularien sowie ein qualitatives Anforderungsprofil an die interkommunalen Gewerbegebiete in der ILE-Region sind zu entwickeln.</p> <p>Projektschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grundsatzbeschluss für interkommunale Gewerbegebiete/Gewerbeflächenmanagement ■ Erstellung eines Standortkonzepts ■ Erfassung, Vergleich und Bewertung der Flächenpotentiale ■ Entwicklung eines qualitativen Anforderungsprofils ■ Gemeinsame Vermarktung
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Vermeidung von Konkurrenzsituationen zwischen den Kommunen ■ Gemeinsame Vermarktung als attraktiver Wirtschaftsstandort ■ Nutzung von Synergieeffekten ■ Reduzierung des Flächenverbrauchs
Projektpartner Regionalmanagement Landkreis Ansbach
Fördermöglichkeiten

Interkommunale Gewerbeschau (mit Landwirtschaftsschau)
Projektträger ILE-Kommunen und AGIL-Gewerbeschau UG
Entwicklungs- und Handlungsziel 3. Mobilität und Arbeit im Altmühlhland A6 qualitativ interkommunal weiterentwickeln 3.2 Regionale Wirtschaft unterstützen sowie qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und sichern 3.3 Die Region als attraktiven Wirtschaftsstandort vermarkten und Fachkräfte gewinnen
Beschreibung <p>Die interkommunale Verkaufs- und Gewerbeschau der AGIL-Kommunen Aurach, Burgoberbach, Herrieden und Leutershausen fand im Jahr 2015 in Burgoberbach bereits zum siebten Mal statt. Regionale Unternehmen und Betriebe präsentieren sich bei dieser im zweijährigen Rhythmus an rotierenden Veranstaltungsorten stattfindenden Schau. Im Jahr 2009 wurde die AGIL-Gewerbeschau UG (haftungsbeschränkt) gegründet. Die AGIL-Koordinationsstelle dient als zentraler Ansprechpartner für die Unternehmen.</p> <p>Auf Initiative der örtlichen Gewerbevereine in der Bürgerbeteiligung soll die Verkaufs- und Gewerbeschau auf die 10 ILE-Kommunen erweitert werden. Mit der Erweiterung soll eine Diskussion um die Weiterentwicklung und zukünftige Ausrichtung einhergehen. Ein zentrales Thema ist die Frage nach einem zentralen Ausstellungsstandort. Da für jede Veranstaltung ein sehr hoher Personal- und Zeitaufwand erforderlich ist, soll auch die Einrichtung von Arbeitsgruppen für verschiedene Tätigkeiten diskutiert werden.</p> <p>Zum nächsten Treffen der AGIL-Gewerbeschau UG sind Vertreter der ILE-Kommunen sowie der Unternehmen eingeladen. Hier soll eine mögliche Beteiligung erörtert werden. In diesem Rahmen soll ebenfalls eine Einbeziehung des Sektors 'Landwirtschaft' diskutiert werden. Dieser Wunsch wurde ebenfalls in der Bürgerbeteiligung geäußert.</p> <p>Projektschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Austausch und Abstimmung zwischen ILE-Kommunen
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Unterstützung der regionalen Unternehmen und Betriebe ■ Vermarktung der Region als attraktiver Wirtschaftsstandort ■ Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region
Projektpartner Unternehmen Betriebe
Fördermöglichkeiten

Kernwegenetz
Projektträger ILE-Kommunen
Entwicklungs- und Handlungsziel 4. Schutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühltal A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen 4.1 Dialog und Produktionsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft verbessern sowie Wertschöpfung steigern
Beschreibung Im ILE-Gebiet soll ein interkommunales Kernwegenetz entwickelt werden, welches die Ansprüche der unterschiedlichen Nutzergruppen (Land- und Forstwirtschaft, Freizeit, etc.) vereint. Hintergrund ist der landwirtschaftliche Strukturwandel, der neue Herausforderungen an das Wegenetz mit sich bringt als auch die zunehmende Bedeutung der Wege für Freizeit und Erholung. Kernwege haben eine übergeordnete Erschließungsfunktion. Die Richtlinien für ländlichen Wegebau sehen für diese Hauptwirtschaftswege eine Fahrbahnbreite von 3,5m plus Seitensteifen und Entwässerungsgraben vor. Mit der Umsetzung des Kernwegenetzes geht eine Flurneuordnung einher. Projektschritte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Ortstermine mit den Projektpartnern auf kommunaler Ebene - Festlegung der kommunalen Prioritäten ■ Bestandsaufnahme des Wegenetzes: Zustand, Lücken, Nutzung, Funktion ■ Analyse und Bewertung ■ Empfehlungen für Aus- und Umbau, Sanierungsmaßnahmen ■ Zusammenführung der kommunalen Prioritäten zu einem interkommunalen Konzept mit Priorisierung (kurzfristige Maßnahmen: 0-10 Jahre; mittelfristig: 10-25 Jahre; langfristig: mehr als 25 Jahre) ■ Fachliche Abwägung ■ Planung und Umsetzung der Einzelmaßnahmen zur baulichen Ertüchtigung
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Verbesserung des Wegenetzes ■ Verbesserung der Vereinbarkeit der verschiedenen Nutzungen ■ Erhalt der landwirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ■ Erhalt der Kulturlandschaft
Projektpartner Gemeinde, Bauhof, Gemeinderäte, Eigentümer Landwirte, Jagd, Teilnehmergemeinschaft Flurneuordnung AELF, ALE, Landkreis, weitere Ämter, wie Straßenbauamt, Wasserwirtschaftsamt, Naturschutzbehörde, etc.
Fördermöglichkeit Infrastrukturmaßnahme (ELER-Auswahlverfahren) Flurneuordnung

Vermarktung von regionalen Produkten
Projektträger ILE-Kommunen
Entwicklungs- und Handlungsziel 4. Schutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühl- und A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen 4.1 Dialog und Produktionsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft verbessern sowie Wertschöpfung steigern
Beschreibung Regionale Produkte liegen nach wie vor im Trend. So wurde auch die Förderung der Vermarktung von regional erzeugten Produkten in der Bürgerbeteiligung sehr hoch gewichtet. Es gibt bereits einige Initiativen in diesem Bereich. So unterstützt das AELF Ansbach die Initiative 'Regionalbuffet', die die Erzeugung regionaler Produkte und deren Verwendung in der Gastronomie fördert. Im ILE-Gebiet sind zwei Direktvermarkter und ein Gastronom daran beteiligt. Ebenso wird ein Direktvermarktertag veranstaltet. Von Seiten des Regionalmanagements des Landkreises Ansbach wurde aktuell ein Verzeichnis mit 180 Direktvermarktern im Landkreis Ansbach aufgelegt. Der Bayerische Bauernverband führt eine Datenbank mit Hofläden. Ansatzpunkte zur weiteren Förderung der Vermarktung: <ul style="list-style-type: none"> ■ Ausweitung der Kooperation von Erzeugern und Gastronomen im 'Regionalbuffet' ■ Austausch mit bestehenden regionalen Initiativen, z.B. 'Die Regionaltheke - von fränkischen Bauern' ■ Vermarktung durch neue Medien (RegioApp) ■ Entwicklung von Qualitätskriterien ■ Ausrichtung einer weiteren Veranstaltung zur Präsentation regionaler Produkte Mögliche Projektschritte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Austausch der verschiedenen Akteure ■ Ermittlung der Bedarfe von regionalen Erzeugern und Direktvermarktern ■ Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für regionale Produkte
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Stärkung der regionalen Betriebe ■ Verbesserung des Images der Landwirtschaft ■ Schaffung neuer Absatzmöglichkeiten ■ Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region
Projektpartner AELF Ansbach, Bayerischer Bauernverband Regionalmanagement Landkreis Ansbach, LEADER-Aktionsgruppe Region Hesselberg
Fördermöglichkeiten Diversifizierungsförderung LEADER

Netzverdichtung von Radrouten im Romantischen Franken
Projektträger Tourismusverband Romantisches Franken
Entwicklungs- und Handlungsziel 4. Schutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühltal A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen 4.2 Bestehende Freizeit- und Erholungsangebote qualitativ aufwerten und neue Angebote entwickeln 4.3 Profil in der Naherholung aufbauen und die Region als Naherholungsregion bekannter machen
Beschreibung Das Radroutennetz im Gebiet des Tourismusverbands Romantisches Franken wird im Rahmen eines LEADER-Kooperationsprojekts ausgebaut und verbessert. Das Ziel ist es, Lücken im Wegenetz zu schließen und die Beschilderungssysteme zu vereinheitlichen. Ergänzend zu den Fernradwegen und Hauptrouten sollen kleinere Routen, Lückenschlüsse und 6 touristisch attraktive Rundwege nach zeitgemäßem Standard erfasst und weiterentwickelt werden. Zielgruppen sind Einheimische, Tagesgäste und Übernachtungstouristen. Die Beschilderung der lokalen Wegweisungen erfolgt nach den Vorgaben der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) mit Zielangabe und Einhängern für die touristische Route. Die Netzverdichtung wird in zwei Teilprojekten umgesetzt. Im ersten Schritt erfolgt die Ausarbeitung des Beschilderungskonzepts mit der Vorbereitung der Qualitätssicherung und der Marketingmaßnahmen. Von Seiten der ILE wurde angeregt, bei der Bestandsaufnahme auch die Lade- und Verleihinfrastruktur für E-Bikes zu erfassen. Die Umsetzung des Beschilderungskonzepts sowie die Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung erfolgen im zweiten LEADER-Projekt. Projektschritte: ■ 1. Projekt: Erfassung der Beschilderungsstandorte, der Routenführung und der Infrastruktur in einem digitalen Wegekataster, Planung des Beschilderungskonzepts mit Erstellung von Standortdatenblättern, Erstellung von Materiallisten für Schilder und Befestigungsmaterial, Vorbereitung der Qualitätssicherung und der Marketingmaßnahmen ■ 2. Projekt: Umsetzung der Beschilderungsplanung mit Öffentlichkeitsarbeit und Vermarktung
Projektziele ■ Aufwertung und Steigerung der Qualität der regionalen Radrouten ■ Weiterentwicklung der Radwegeplanung und -infrastruktur ■ Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region in der Naherholung ■ Profilierung der Region als Raddestination
Projektpartner Kommunen LEADER-Aktionsgruppen Region Hesselberg und Romantische Straße
Fördermöglichkeiten LEADER

Neue Freizeit- und Naherholungsangebote
Projektträger ILE-Kommunen, Tourismusverbände
Entwicklungs- und Handlungsziel 4. Schutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühltal A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen 4.2 Bestehende Freizeit- und Erholungsangebote qualitativ aufwerten und neue Angebote entwickeln 4.3 Profil in der Naherholung aufbauen und die Region als Naherholungsregion bekannt machen
Beschreibung Zur Steigerung der regionalen Attraktivität für Naherholungssuchende sollen in Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden neue Freizeit- und Naherholungsangebote entwickelt werden. Zielgruppe sind neben Naherholungssuchenden auch die örtliche Bevölkerung. In der Bürgerbeteiligung wurden verschiedene Ansatzpunkte diskutiert: <ul style="list-style-type: none"> ■ Radveranstaltung: Bildung einer Arbeitsgruppe und Organisation einer interkommunalen Radveranstaltung ■ Freizeitnetz ausgehend von den S-Bahn-Haltestellen in Dombühl und Leutershausen: Verbindung ins Fränkische Seenland; Gewinnung der Bahn als Kooperationspartner, z. B. zur Finanzierung von Freizeitkarten ■ Landesgartenschau Wassertrüdingen 2019: Nutzung der Strahlkraft und Entwicklung regionaler Angebote Außerdem wurden neue Themen diskutiert, wie z.B. die Ertüchtigung bestehender und Schaffung neuer (Rund-)Wanderwege oder auch die Entwicklung von Angeboten zum Thema 'Pilgern'. Darüber hinaus wurde angeregt, die Gästeinformation auf den Internetseiten der Kommunen zu verbessern. Ebenfalls sollten Sehenswürdigkeiten und Freizeitangebote per App, GPS für Geocaching und QR-Codes erlebbar gemacht werden. Projektschritte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Austausch mit den Tourismusverbänden und weiteren Partnern in der Naherholung ■ Einrichtung eines Runden Tisches zu 'Naherholung und Tourismus'
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Steigerung der Attraktivität in der Naherholung ■ Profilschärfung in der Naherholung und dessen Vermarktung ■ Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region ■ Wertschöpfung im Bereich Naherholung
Projektpartner Tourismusverbände Romantisches Franken und Fränkisches Seenland LEADER-Aktionsgruppen Region Hesselberg
Fördermöglichkeit LEADER

Interkommunales Ökokonto und Ökoflächenmanagement
Projektträger ILE-Kommunen
Entwicklungs- und Handlungsziel 4. Schutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen im Altmühltal A6 gemeinschaftlich in Einklang bringen 4.5 Umweltbildung stärken sowie Natur- und Kulturlandschaft erhalten und erlebbar machen
Beschreibung Durch den anhaltenden Siedlungs- und Flächendruck besteht ein hoher Bedarf an ökologischen Ersatz- und Ausgleichsflächen. Der Flächenverbrauch geht dabei vorrangig zu Lasten von landwirtschaftlichen Produktionsflächen. Ein Ökokonto dient der Bevorratung von bestehenden und potentiellen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die bei späteren Eingriffen in Natur und Landschaft als Kompensationsmaßnahmen angerechnet werden können. Vorgezogen durchgeführte Maßnahmen werden so dokumentiert und verwaltet, bis sie einem Eingriff zugeordnet werden können. Vorhabensträger können schnell und unkompliziert ihren Ausgleich über das Ökokonto abwickeln. Ausgleichsmaßnahmen sollen in den Bereichen konzentriert werden, wo sie am zweckmäßigsten und effektivsten eingesetzt werden können. Für den Arten- und Biotopschutz entstehen größere zusammenhängende Naturräume. Für die Anwendung eines interkommunalen Ökokontos sind entsprechende Regularien festzulegen. Außerdem soll ein einheitlicher Ansprechpartner für Kommunen, Behörden und Bauherren benannt werden.
Projektschritte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Information und Beteiligung der Öffentlichkeit und Interessensvertreter ■ Aufbau einer Ökoflächenbank und Abgleich mit bestehenden Datenbanken (Landwirtschaft, Kommunen, Verbände) ■ Abschätzung des Ausgleichsbedarf der beteiligten Kommunen ■ Ermittlung von möglichen Zielgebieten ■ Abstimmung der Entwicklungsmaßnahmen in den Zielgebieten mit Kommunen und Flächeneigentümern ■ Berechnung möglicher Aufwertungsmaßnahmen und Kosten für Grunderwerb und Pflegemaßnahmen
Projektziele <ul style="list-style-type: none"> ■ Abstimmung einer gemeinsamen Entwicklungsplanung ■ Erhöhung der Planungssicherheit und Beschleunigung von Vorhaben ■ Schaffung von zusätzlichen Erwerbsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe ■ Verringerung des Flächendrucks auf landwirtschaftliche Produktionsflächen ■ Beitrag zum Arten- und Biotopschutz
Projektpartner Landwirte, Verbände, Bürger Landschaftspflegeverband Mittelfranken Untere Naturschutzbehörde
Fördermöglichkeit LEADER

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO